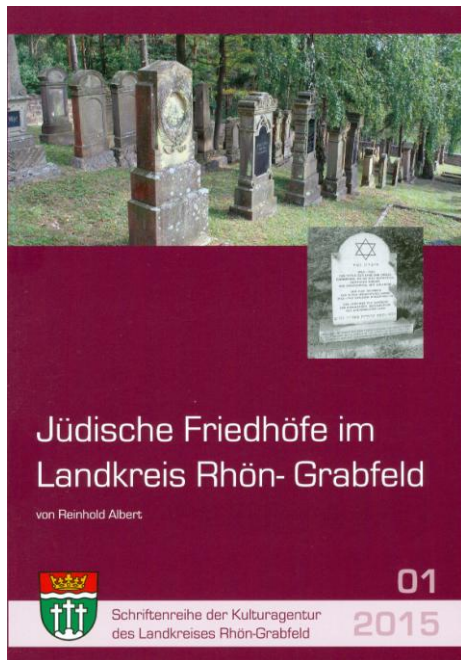


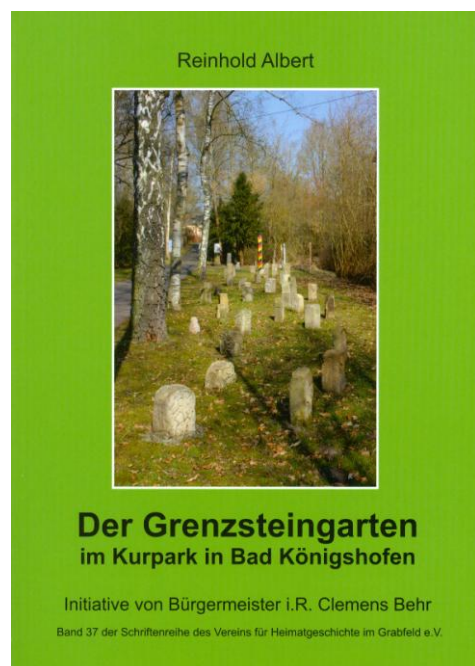
Interessante heimatgeschichtliche Hefte erschienen



Als Heft 1 einer neuen Schriftenreihe der Kulturagentur des Landkreises Rhön-Grabfeld erschien ein 68 Seiten zählendes Büchlein über die **jüdischen Friedhöfe im Landkreis Rhön-Grabfeld**, verfasst von Kreisheimatpfleger Reinhold Albert. Der Friedhof ist im Judentum ein Ort der Ruhe, auf dem die Toten ungestört dem jüngsten Tag, an dem der Messias kommt, entgegen schlafen. Jahrhundertlang waren Juden in unseren Städten und Dörfern beheimatet, bis sie die Machthaber des unseligen Dritte Reiches vertrieben bzw. schändlich ermorden ließen.

Einziges Zeugnis eines friedlichen Zusammenlebens sind in unseren Tagen noch die jüdischen Friedhöfe. 123 jüdische Friedhöfe gibt es noch in Bayern, davon 46 in Unterfranken. Im Landkreis Rhön-Grabfeld sind es neun, so u.a. in Ipthausen, Kleinbardorf (der zweitgrößte in Bayern) und Sulzdorf a.d.L. Einst befand sich auch in Sulzfeld ein jüdischer Friedhöfe. Sie werden in diesem Heft, das zum Preis von 4,90 Euro im Buchhandel erhältlich ist, in Wort und Bild vorgestellt.

Seit einigen Wochen befindet sich im Kurpark Bad Königshofen am ehemaligen Turnerheim ein sog. **Grenzsteingarten**, den der ehemalige Bürgermeister von Bad Königshofen, Clemens Behr, initiierte. Mehr als 60 Grenzsteine sind dort aufgestellt. Begleitend zum Grenzsteingarten erschien als Band 37 der Schriftenreihe des Vereins für Heimatgeschichte im Grabfeld ein Büchlein von Kreisheimatpfleger Reinhold Albert über die Geschichte der Grenzsteine, bzw. die im Grenzsteingarten aufgestellten Objekte.



Es ist zum Preis von 2,50 Euro u.a. erhältlich bei der der Kurverwaltung Bad Königshofen, im Buchhandel oder beim Organisator Clemens Behr in Bad Königshofen.